



IST AUSTRIA

Institute of Science and Technology

3,141592

**Auf einen Blick
2015**

Auf Erfolgskurs

Thomas A. Henzinger
Präsident, IST Austria



Das Jahr 2015 brachte erneut ein substantielles Wachstum für IST Austria. Erstmals arbeiten nun über 500 Personen aus rund 50 Nationen am Institut, die den Campus zu einer internationalen Begegnungsstätte für Wissenschaft machen. Im Dezember 2015 wurde mit dem neuen Lab Building West das bislang größte Gebäude eröffnet. Es bietet Platz für bis zu 30 Forschungsgruppen aus

Physik und Mathematik und beherbergt eine hochmoderne Nanofabrikationsanlage für Festkörperphysik.

Drei weitere ProfessorInnen wurden aus den Bereichen Neurowissenschaften, Zellbiologie und Mathematik aus insgesamt 900 Bewerbungen ausgewählt; damit stieg die Zahl der ProfessorInnen auf 40. Die Evolutionsbiologin Sylvia Cremer und der

Computerwissenschaftler Christoph Lampert erhielten eine volle Professur. Die Zahl der ERC-PreisträgerInnen erhöhte sich weiter auf 20 ProfessorInnen zu Ende des Jahres. Damit stieß das Institut in die wissenschaftliche Top-Liga in Europa vor. Die BiologInnen Jon Bollback, Anna Kicheva, Martin Loose und der Computerwissenschaftler Krzysztof Pietrzak waren im vergangenen Jahr erfolgreich, 2016 werden der Mathematiker Tamás Hausel und der Physiker Georgios Katsaros mit ihren ERC-Förderungen an das Institut kommen.

Die Graduate School warb mit 4,4 Millionen Euro die bislang größte Einzelsumme an EU-Fördermitteln für das Programm ISTScholar ein. Damit stieg die Summe kompetitiv eingeworbener Drittmittel auf über 50 Millionen Euro innerhalb von sechs Jahren. ISTScholar unterstützt Studierende während ihrer ersten Jahre innerhalb des multidisziplinären Doktoratsprogramms. Klaus Pöttinger förderte als weiterer privater Sponsor drei PhD-Studentinnen mit einem Stipendium.

Das IST Austria verlieh während seines sechsjährigen Bestehens 14 Dokorate, und 94 Postdocs haben das Institut bereits für ihren nächsten



„Als ich 2008 zu meiner Sicht auf das IST Austria befragt wurde, hatte ich hohe Erwartungen geäußert. Sieben Jahre später kann ich sagen, dass sie sogar noch übertroffen wurden. IST Austria gelang es, herausragende WissenschaftlerInnen aus unterschiedlichen Disziplinen zusammenzubringen, deren Aktivitäten sich trotz jeweils eigener Forschungsinteressen überschneiden. Dies führte zu einem völlig neuen Integrationsniveau für die bisherige Forschungslandschaft sowohl in Österreich als auch in weiten Teilen Europas. Dies ist erst der Anfang einer großartigen Institution, deren Zukunft äußerst vielversprechend ist. Für die nächste Zukunft hoffe ich, mehr weibliche Mitglieder in der Fakultät zu sehen. Ich wünsche mir auch weitere Entwicklungen im Bereich der bildgebenden Verfahren des Gehirns. Und wer weiß, vielleicht wird hier jemand höhere kognitive Funktionen wie etwa Aufmerksamkeit oder Bewusstsein studieren. Schließlich begann ja mit Freud das Studium des Bewusstseins in Wien, warum sollte es nicht am IST Austria weitergeführt werden?“

Eric Kandel

Mitglied des IST Austria Kuratoriums
seit 2006

Karriereschritt verlassen. Die künftigen Erfolge der Alumni werden im gleichen Maße zur Reputation des Instituts beitragen wie die Forschungsergebnisse der ProfessorInnen. Letztes Jahr erlangten ehemalige Postdocs des IST Austria Professuren in Japan und in Polen.

Im Verlauf der vergangenen beiden Jahre wurde eine umfassende Evaluierung der administrativen Prozesse und des Finanzwesens durchgeführt, die vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft gemeinsam mit dem Land Niederösterreich in Auftrag gegeben wurde.



„Die Anzahl der ERC-Grants und der Zustrom exzellenter WissenschaftlerInnen, die ihre Karriere in Klosterneuburg weiterverfolgen, stehen für die wissenschaftliche Qualität des IST Austria. Seit den Anfängen im Jahr 2009 sind sowohl der Umfang der wissenschaftlichen Ergebnisse als auch die Reputation innerhalb der Community in erstaunlichem Maße gewachsen. Diese bemerkenswerte Entwicklung beschränkt sich jedoch nicht nur auf Wissenschaft und Forschung. Die im Jahr 2015 veröffentlichte Evaluierung der wirtschaftlichen Aspekte stellt einen sehr verantwortungsbewussten Umgang mit Steuergeldern fest. Selbstverständlich gibt es immer Verbesserungsmöglichkeiten sowohl im wirtschaftlichen als auch im wissenschaftlichen Bereich. Aber die Richtung des IST Austria stimmt; sie ist ein wichtiger Beitrag zu Österreichs Weg zur Innovationsführerschaft und sie stärkt die Position des IST Austria als Schlüsselakteur in der Grundlagenforschung.“

Reinhold Mitterlehner

Vizekanzler; Bundesminister für Wissenschaft,
Forschung und Wirtschaft

Die GutachterInnen resümierten, dass das IST Austria im Bereich der Wissenschaftsverwaltung ebenso Vorbildcharakter wie im Forschungsbereich besitzt. Wir werden die Studienergebnisse als Inspiration für weitere Verbesserungen nutzen.

Um in der Grundlagenforschung erfolgreich sein zu können, bedarf es eines verbindlichen und langfristigen Engagements. Wir bedanken uns insbesondere bei dem Vizekanzler und Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft Reinhold Mitterlehner und dem Landhauptmann von Niederösterreich



„Für das Land Niederösterreich sind Forschung, Technologie und Innovation wesentliche Beiträge zur Zukunftssicherung, denn jeder in diese Bereiche investierte Euro ist eine Investition in die Zukunft unserer Folgegenerationen und stärkt die Innovations- und Wirtschaftskraft des Landes. Von dieser Prämisse ausgehend hat sich Niederösterreich in den letzten zwei Jahren zu einem pulsierenden Wissenschaftsstandort entwickelt. Das IST Austria spielt dabei natürlich eine elementare Rolle. Wurde der Standortwettbewerb seinerzeit noch kritisiert, sind diese Stimmen mittlerweile verstummt, da IST Austria auf dem besten Weg ist, sich als Forschungseinrichtung von Weltrang zu etablieren. Diese Schaffung von internationaler Strahlkraft ist ein wesentliches Ziel in der Wissenschaftspolitik des Landes Niederösterreich, denn wir wollen auch im internationalen Vergleich als Land wahrgenommen werden, welches der Wissenschaft keine Grenzen auflegt und auf die Wissenschaft hört.“

Erwin Pröll

Landeshauptmann von
Niederösterreich

reich Erwin Pröll für ihre entschlossene Unterstützung des IST Austria und die erneute Bekräftigung der Unabhängigkeit. Durch den Rückhalt der vielen Freunde des Instituts, das Engagement unserer Angestellten sowie weitere private Mittel wird das IST Austria zweifellos den Beweis erbringen können, dass ambitionierte Projekte durch ein unbeirrbares Bekenntnis zur Exzellenz erfolgreich sein können und erfolgreich sein werden.

IST Austria auf einen Blick

Das Institute of Science and Technology Austria (IST Austria) ist ein interdisziplinäres Forschungsinstitut mit eigenem Promotionsrecht, das sich der naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung widmet.



306 ForscherInnen

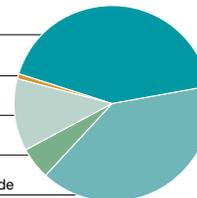
129 Postdocs

3 Staff scientists

37 ProfessorInnen

16 Student interns

121 PhD-Studierende



Stellen für ProfessorInnen

Bewerbungen	1.206
Angebote Stellen	5
Angenommene Angebote	3

Stellen für PhD-Studierende

Bewerbungen	1.387
Angebote Stellen	53
Angenommene Angebote	39
Promotionen	3

Drittmiteinnahmen (gerundet; in 2015 eingeworben oder laufend)

ERC European Research Council	30.196.000 €
EU FP7 / Horizon 2020	11.280.000 €
FWF Der Wissenschaftsfonds.	10.083.000 €
HFSP Human Frontier Science Program	1.579.000 €
ÖAW Österreichische Akademie der Wissenschaften	627.000 €
DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft	591.000 €
EMBO Excellence in the life sciences	410.000 €
WWTF Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds	323.000 €
NFB NÖ Forschung und Bildung	245.000 €
SNF Schweizerischer Nationalfonds	174.000 €
Microsoft Research	151.000 €
Andere	555.000 €
Summe	56.214.000 €

IST Austria wurde von der österreichischen Bundesregierung und der niederösterreichischen Landesregierung gegründet und 2009 eröffnet. Die Entwicklungspläne sehen bis 2026 ein Wachstum auf bis zu 90 Forschungsgruppen vor. Das Institut befindet sich in der Stadtgemeinde Klosterneuburg bei Wien.

EXZELLENT FORSCHUNG ALS AUFTRAG

Die WissenschaftlerInnen sind in unabhängigen Forschungsgruppen organisiert, die von einer Professorin/einem Professor oder einer/einem Assistant Professor geleitet werden. Die Auswahl der Forschungsgebiete basiert allein auf der Verfügbarkeit herausragender WissenschaftlerInnen: Forschung auf einem Gebiet wird nur dann betrieben, wenn IST Austria mit den Besten der Welt konkurrieren kann. Das Institut wird regelmäßig von führenden internationalen WissenschaftlerInnen und Wissenschafts-administratorInnen evaluiert.

Wissenschaftliche Exzellenz und zukünftiges Potenzial sind die einzigen Kriterien bei der Einstellung aller WissenschaftlerInnen – von Doktoratsstudierenden bis zu ProfessorInnen. Die Graduate School bildet Doktoratsstudierende aus der ganzen Welt zu ForscherInnen aus. Die Entscheidung, Assistant ProfessorInnen zu ProfessorInnen zu befördern, basiert auf einer Evaluierung durch internationale ExpertInnen.

IST Austria fördert eine interdisziplinäre Forschungskultur: Studierenden wird ein Ausbildungsprogramm mit Kursen in allen natur- und formalwissenschaftlichen Disziplinen geboten. Hierarchische und trennende Organisationsstrukturen werden am IST Austria vermieden.

UNABHÄNGIGE LEITUNG

Die langfristige finanzielle Realisierbarkeit des IST Austria beruht auf vier Säulen: öffentliche Finanzierung, internationale und nationale Forschungsförderung, Technologielizenzierung und Spenden. Für den Zeitraum von 2007 bis 2026 stellt die österreichische Bundesregierung insgesamt bis zu 1.280 Millionen Euro zur Verfügung. Zwei Drittel davon sind garantiert, das übrige Drittel ist von leistungsbezogenen Kriterien wie der Einwerbung von Drittmitteln abhängig. Das Land Niederösterreich trägt von 2007 bis 2026 einen Betrag von 510 Millionen Euro für Bau und Erhaltung bei.

Die Führungs- und Managementstrukturen des IST Austria garantieren die Freiheit des Instituts von politischen und kommerziellen Einflüssen. IST Austria wird von einem Präsidenten geleitet, der vom Kuratorium bestellt und vom Wissenschaftlichen Rat beraten wird.

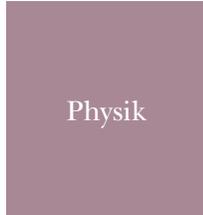
Der erste Präsident des IST Austria ist Thomas A. Henzinger, ein Computerwissenschaftler und ehemaliger Professor an der University of California in Berkeley und an der EPFL Schweiz. Er wird von Vizepräsident Michael Sixt unterstützt, der die wissenschaftlichen Serviceeinrichtungen leitet. Die Administration des IST Austria wird von Managing Director Georg Schneider geleitet.

Aktuelle Information zum IST Austria finden Sie auf www.ist.ac.at, wo Sie auch den vierteljährlichen Newsletter des Instituts bestellen können.

Forschung am IST Austria

Der Schwerpunkt des Instituts liegt auf der Grundlagenforschung in den Bereichen Biowissenschaften, Formalwissenschaften und physikalischen Wissenschaften. Interdisziplinäre Vernetzung unterstützt die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen theoretischen und experimentellen Forschungsgruppen.

				
EVA BENKOVÁ		TOBIAS BOLLENBACH	JÍŘÍ FRIML	CĂLIN GUET
				
CARL-PHILIPP HEISENBERG	HARALD JANOVJAK	ANNA KICHEVA	MARTIN LOOSE	LEONID SAZANOV
				
DARIA SIEKHAUS	MICHAEL SIXT		BERND BICKEL	KRISHNENDU CHATTERJEE

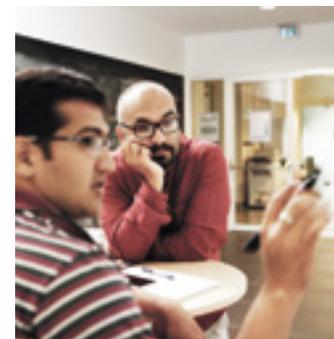
				
THOMAS A. HENZINGER	VLADIMIR KOLMOGOROV	CHRISTOPH LAMPERT	KRZYSZTOF PIETRZAK	CHRIS WOJTAN
				
		NICK BARTON	JONATHAN P. BOLLBACK	SYLVIA CREMER
				
BEATRIZ VICOSO		HERBERT EDELSBRUNNER	LÁSZLÓ ERDŐS	JAN MAAS
				
CAROLINE UHLER	ULI WAGNER			JOZSEF CSICSVARI
				
SIMON HIPPENMEYER	PETER JONAS	GAIA NOVARINO	RYUICHI SHIGEMOTO	SANDRA SIEGERT
				
	BJÖRN HOF	MIKHAIL LEMESHKO	ROBERT SEIRINGER	GAŠPER TRAČIČ

In die nächste Generation investieren

Das Marie Skłodowska-Curie-Förderprogramm der Europäischen Union unterstützt WissenschaftlerInnen aller Nationalitäten in unterschiedlichen Stadien ihrer Laufbahn. Es wurde nach der zweifachen Nobelpreisträgerin benannt, die aufgrund ihrer Arbeit zur Radioaktivität Berühmtheit erlangte. Das Marie Skłodowska-Curie COFUND Programm zielt speziell auf die Mobilität von NachwuchswissenschaftlerInnen ab.



IST Austria hat sich erfolgreich für zwei Marie Skłodowska-Curie COFUND Grants der Europäischen Union beworben und damit beträchtliche Fördersummen erhalten, die die Ausgaben des Instituts für die Graduate School und das Fellowship-Programm für Postdocs ergänzen. COFUND basiert auf den Prinzipien der Internationalität, Interdisziplinarität und bereichsübergreifenden Mobilität. Diese Leitlinien decken sich genau mit dem Ausbildungsangebot für DoktorandInnen und Postdocs am IST Austria, das inter- und multidisziplinäre Forschung in den Mittelpunkt stellt. Es gilt, traditionelle Grenzen zwischen Disziplinen aufzulösen und freien Wissensaustausch zwischen Forschungsbereichen zu ermöglichen, um den Weg für neue Horizonte in Forschung und Ausbildung zu ebnen.



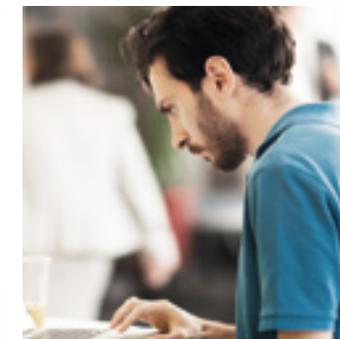
ISTFELLOW – EIN PROGRAMM FÜR POSTDOCS

Das ISTFellow-Programm warb 2012 insgesamt 3,4 Millionen Euro ein, und konnte damit 40% der Gesamtkosten von 8 Millionen Euro abdecken. Bis 2015 wurden sechs Aufrufe zur Bewerbung um die Aufnahme in das ISTFellow-Programm weltweit veröffentlicht. In einem transparenten Prozess beurteilte das Auswahlkomitee vorrangig wissenschaftliche Exzellenz und Potenzial der BewerberInnen.

Insgesamt 46 ISTFellows wurden ausgewählt und für jeweils zwei Jahre gefördert. Sie erhielten neben einer Vollzeitstelle die Möglichkeit, innerhalb der jeweiligen Forschungsgruppe eigenständig ihre wissenschaftlichen Projekte zu verfolgen. Sie nahmen an einem Förderprogramm für Karriereentwicklung

ISTFELLOW ALUMNI

*Arnaud de Mesmay, Wagner Gruppe
Jan Kretinsky, Chatterjee & Henzinger Gruppe
Fateme Mohammadi, Uhler Gruppe
Patrik Noren, Uhler Gruppe
Martin Tancer, Wagner Gruppe
Krzysztof Wabnick, Benková Gruppe
Shih-Ming Weng, Jonas Gruppe
Dirk Zeindler, Erdős Gruppe*



teil, das persönliche Betreuung, Supervision und Erwerb von zusätzlichen beruflichen Fertigkeiten beinhaltet.

Das ISTFellow-Programm ist eine Ergänzung zum regulären Postdoc-Programm des Instituts, bei dem Bewerbungen für eine Stelle direkt an die ProfessorInnen gerichtet werden. Aufgrund des überzeugenden Erfolgs des ISTFellow-Programms beschloss IST Austria eine Verlängerung über das Jahr 2015 hinaus; es wird nun in geringerem Umfang aus institutseigenen Mitteln weitergeführt.

ISTSCHOLAR – EIN PROGRAMM FÜR DOKTORANDINNEN

Ein weiterer Erfolg war die Einreichung beim Marie Skłodowska-Curie COFUND Programm in 2015: der Antrag des Instituts wurde aus 49 Bewerbungen aus ganz Europa an die erste Stelle gereiht. Damit erhält die Graduate School des IST Austria 4,4 Millionen Euro für das ISTScholar-Programm.

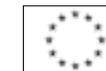
Zwischen 2016 und 2018 werden in drei Calls insgesamt 80 Stellen für DoktorandInnen mit einer Förderdauer von jeweils zwei Jahren weltweit ausgeschrieben. In einem transparenten Verfahren werden KandidatInnen nach Exzellenz und



Potenzial ausgewählt und zu einem Interview am Institut eingeladen. Der Annahmeschluss für Bewerbungen ist jeweils Mitte Januar, bei Erfolg beginnt die Aufnahme im Herbst desselben Jahres.

In der ersten Phase des PhD-Programms absolvieren die Studierenden Kurse, Laborrotationen sowie eine Ausbildung in wissenschaftlichen Bereichen außerhalb des gewählten Hauptfachs. Nach etwa neun Monaten ist die Eingliederung in eine Forschungsgruppe und die Ablegung der Eignungsprüfung vorgesehen. In den darauffolgenden drei bis vier Jahren beschäftigen sie sich mit dem Forschungsprojekt für ihre Dissertation.

IST Austria ist den Prinzipien des Innovative Doctoral Training der Europäischen Union verpflichtet und unterstreicht dies durch die Betonung von Forschungsexzellenz und durch das Angebot von Programmen zur Karriereentwicklung. Diese beinhalten die Förderung einer breiten Palette von Fähigkeiten für eine erfolgreiche berufliche Laufbahn in Wissenschaft oder Industrie am internationalen Arbeitsmarkt.



Für dieses Projekt wurden im Rahmen der Marie-Skłodowska-Curie-Finanzhilfvereinbarung Nr. 665385 Fördermittel aus dem Programm der Europäischen Union für Forschung und Innovation „Horizont 2020“ bereitgestellt.

Wissen nutzbar machen



Lita Nelsen, Leiterin der Lizenzierungsabteilung am MIT, bei einem Vortrag zu Technologietransfer am IST Austria



TWIST FELLOWSHIP-PROGRAMM

Die Abteilung für Technologietransfer ist die zentrale Anlaufstelle für Industriekontakte, Unternehmertum und Fragen geistigen Eigentums. Das Team bietet eine Reihe von Maßnahmen an, um Forschungsergebnisse in Produktideen zu übersetzen. So wurde etwa das TWIST Fellowship-Programm ins Leben gerufen, um WissenschaftlerInnen mit Interesse an kommerzieller Entwicklung ihrer Forschungsergebnisse zu unterstützen. TWIST ermöglicht den Austausch mit Unternehmen, arbeitet mit Förderinstitutionen und berät ForscherInnen bei Karriereentscheidungen.

Das Programm begleitet ausgewählte TWIST-Fellows in der ersten Phase der Entwicklung von innovativen Technologien zu kommerziell attraktiven Produkten. Als kompetenter Partner verhilft die Abteilung für Technologietransfer den Fellows zum Überblick über die vielfältigen Aspekte des Unternehmertums. Während der Laufzeit von zwölf Monaten wird von den Fellows erwartet, dass sie öffentliche Fördermittel oder Gelder von Investoren akquirieren. Eine Expertengruppe wählt die KandidatInnen aus; sie besteht aus Oliver Holle (speedinvest), Gottfried Himmler (theantibodylab), Markus Wanko (Technologietransfer)

und den IST Austria Professoren Herbert Edelsbrunner und Harald Janovjak.

GEISTIGES EIGENTUM

Im Jahr 2015 hat das Institut vier Patente eingereicht, ein bemerkenswerter Erfolg für ein noch junges Institut in der Grundlagenforschung. Drei Anmeldungen kommen aus der Gruppe von Harald Janovjak und beschreiben ein optogenetisches Verfahren für ein innovatives Wirkstoff-Screening, einen Wirkstoff gegen eine bestimmte Form des nicht-kleinzelligen Lungenkarzinoms sowie eine neue Behandlungsmethode von Typ I-Diabetes, die auf die Zellvermehrung pankreatischer Beta-Zellen mittels Lichteinwirkung abzielt. Die vierte Patentanmeldung stammt aus der Gruppe von Professor Björn Hof und beschreibt eine neue Methode zur Relaminarisierung von turbulenten Rohrströmungen.

IST PARK

Das Projekt zum Bau eines Wissenschafts- und Technologieparks für forschungsstarke Unternehmen in der unmittelbaren Nachbarschaft des Campus schreitet voran. Die Entwicklungsgesellschaft, ein Zusammenschluss der Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich ecoplus und IST Austria, erhielt ausreichende Zusagen für den Start der Bauplanung und der Entwicklungsphase. Die ersten Gebäude werden 2018 fertiggestellt. Bis dahin vermietet IST Austria Büroflächen im neu eröffneten Lab Building West an künftige Mieter des IST Parks.

Wissenschaftliche Exzellenz unterstützen

Ein wesentliches Anliegen des Instituts ist die Stärkung der Unabhängigkeit durch Drittmittelschaffung aus unterschiedlichen Quellen. WissenschaftlerInnen des IST Austria sind in der Akquisition von kompetitiven Fördergeldern überaus erfolgreich und konnten in Summe die 50 Millionen Euro-Marke im Jahr 2015 überschreiten. Fundraising-Aktivitäten zur Gewinnung von Privatsponsoren für die Grundlagenforschung sind aber noch Neuland in Österreich. Das Institut hat es sich daher zur Aufgabe gemacht, auch im Bereich der Philanthropie große Ziele zu erreichen. Unterstützt wird dieses Bemühen

von der Bundesregierung, die alle bis 31. Dezember 2016 bereitgestellten Spendengelder innerhalb eines gewissen Rahmens verdoppelt.

Mit Jahresende 2015 lag der Gesamtbetrag an Spendengeldern bei 17,5 Millionen Euro, davon stammen 10 Millionen Euro vom österreichischen Unternehmer Peter Bertalanffy aus dem Jahr 2010. Nach Sponsoren benannte Stipendien, Professuren oder Gebäude zeugen vom starken Bekanntheit der FördergeberInnen zu Forschungsexzellenz und zur Ausbildung künftiger Generationen von WissenschaftlerInnen.

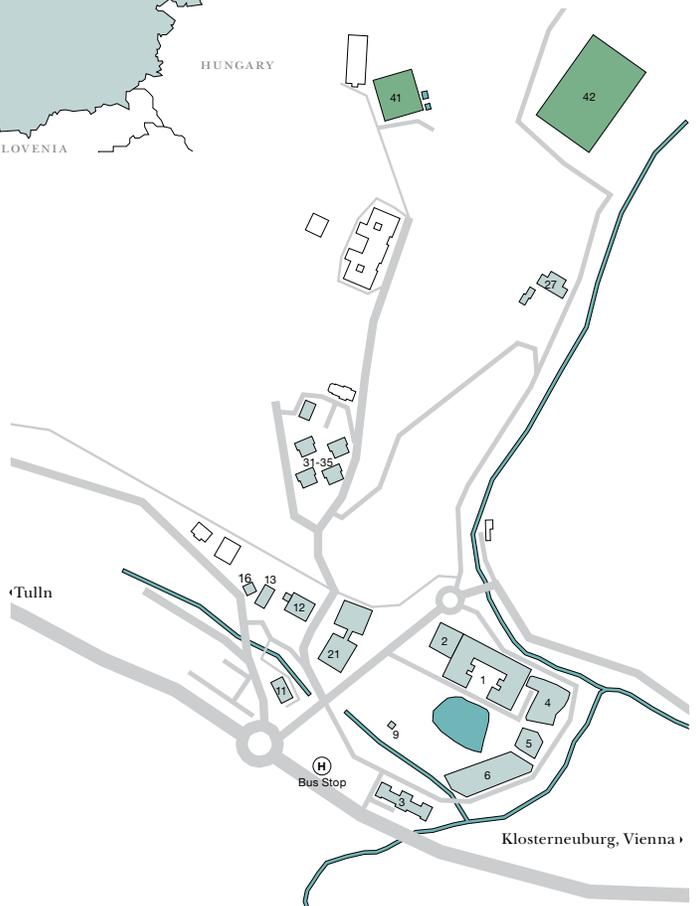
PÖTTINGER-STIPENDIEN

Die jüngste Spende von 200.000 Euro wurde von Klaus Pöttinger – Miteigentümer von Pöttinger Landtechnik – großzügig zur Verfügung gestellt und fördert damit drei Doktoratsstipendien. Die Studentinnen (siehe Bild) wurden von einem Ausschuss der Postdocs am IST Austria ausgewählt und haben ihr PhD-Studium im Herbst 2015 begonnen. Dies ist nach OMV und Steven Heinz bereits die dritte Privatspende für Stipendien. Die Zuwendungen haben einen ausgesprochen positiven Einfluss auf die mittlerweile neun StipendiatInnen und wirken als zusätzlicher Ansporn zu Bestleistungen.



IST AUSTRIA DONORS CLUB

Platinum Club Invicta Foundation **Gold Club** Mondi AG, OMV AG, Raiffeisen Group, voestalpine AG **Silver Club** Berndorf AG, Steven Heinz, Miba AG, Oberbank AG, Prinzhorn Holding GmbH, Schoeller Bleckmann AG, W. Hamburger GmbH, DI Klaus Pöttinger **Donor Club** Alcatel-Lucent Austria AG, Gebrüder Weiss GmbH, Kapsch AG



- 1 Central Building
Science Offices, Guesthouse, Oberbank Ballroom, Mondi Seminar Center, Cafe/Pub/Restaurant
- 2 Raiffeisen Lecture Hall
- 3 voestalpine Building
- 4 Bertalanffy Foundation Building
- 5 Preclinical Facility Building
- 6 Lab Building East
- 9 Memorial
- 11 Facility Management
- 12 Heating Plant
- 13 Miba Machine Shop
- 16 Power Control
- 21 Lab and Office Building West
- 27 Kindergarten
- 31-35 Apartments
- 41 Tennis Courts
- 42 Soccer Field

IST Austria ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln leicht erreichbar, unter anderem mit dem IST Austria Shuttle Bus 242 direkt von der U-Bahn Station Heiligenstadt in Wien.

Impressum

Institute of Science and Technology Austria, Am Campus 1, 3400 Klosterneuburg, www.ist.ac.at **Editor** Sue Ivan **Grafik** alessandri-design.at **Fotos** Gregor Buchhaus, Reiner Riedler, Paul Pölleritzer, Bernhard Wenzl, Jork Weismann